

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH Hagen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	04.05.2023

## **EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH**

**Hagen**

### **Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

#### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

##### **1. Grundlagen des Konzerns**

###### **1.1. Geschäftsmodell**

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH entwickelt, konstruiert, produziert und vertreibt weltweit Absperrarmaturen und die dazugehörige Antriebs- und Automatisierungstechnik für die industrielle Anwendung und die Gebäudetechnik (Klima-Heizungs- und Lüftungstechnik). Der Hauptabsatzmarkt für EBRO-Produkte ist der weltweite Maschinen- und Anlagenbau mit den Schwerpunkten Schüttgüter, Wasser- und Abwasser, Chemie, Pharmazie, Lebensmittel, Papierindustrie, Bergbau sowie der Schiff- und Schwimmbadbau. Mit ihren Produkten der Marken EBRO und Stafsjö bedienen die Konzerngesellschaften Maschinen- und Anlagenbauer, Endkunden und Händler vor allem in Deutschland, Europa, Asien und Australien.

Die Produkte der Marken EBRO und Stafsjö finden überall dort Anwendung, wo der Durchfluss von Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen in Rohrleitungen gesteuert werden muss. EBRO- und Stafsjö-Produkte werden deshalb vor allem in Produktionsanlagen der Grundstoff- und Lebensmittelindustrie, in Infrastruktureinrichtungen zur Trinkwasser-, Abwasser- und Energieversorgung, aber auch in der technischen Gebäudeausrüstung, dem Schiffs- und Schwimmbadbau eingesetzt.

Die Absperrarmaturen und die elektrischen Antriebe werden bei der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH am Standort Hagen entwickelt und konstruiert. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch selbständig agierende Tochtergesellschaften sowie ausländische Handelsvertreter.

Der EBRO-Konzern wird durch Ihre Geschäftsführer und die Bereichsverantwortlichen gesteuert. Zur Unternehmenssteuerung werden zur Management-Information regelmäßig die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklungen des Unternehmens im Vorjahresvergleich, Plan-Ist-Abweichungen und Prognose-Ist-Vergleiche analysiert, zudem wird eine operative Unternehmensplanung stetig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen bei den Leistungsindikatoren gibt es nicht.

## **1.2. Forschung und Entwicklung**

Als EBRO Gruppe sind wir in stetigem Kontakt mit unseren Kunden und passen unsere Produkte an den konkreten Bedarf unserer Kunden an. In enger Abstimmung mit unseren Kunden werden wir auch zukünftig Innovationen vorantreiben und unser Produktprogramm ausbauen. Die dafür erforderlichen Budgets werden wir bereitstellen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2021 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Diese Entwicklung war stark abhängig vom COVID-19 Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen.

Während sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahre 2020 noch um 5,0 % rückläufig entwickelte, konnte für das Jahr 2021 wieder eine Steigerungsrate von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,1 % lag.

Die deutschen Hersteller von Industriearmaturen konnten das Geschäftsjahr 2021 - allen Auswirkungen der Corona-Krise zum Trotz - mit einem Umsatz leicht über Vorjahresniveau abschließen. Im Lauf des Geschäftsjahres füllten sich zwar die Auftragsbücher, diese konnten jedoch bedingt durch Materialmangel und Lieferengpässen oft nicht wie gewünscht ausgeführt werden.

Während im Inland kein Umsatzzugang oder -rückgang zu verzeichnen war, konnte im Euro-Raum ein branchenweites Wachstum i.H.v. 11,0 % erzielt werden. Insgesamt wuchs der Auslandsumsatz um 1,0 %, welcher maßgeblich für das positive Ergebnis verantwortlich ist.

Für das Jahr 2022 wird in der Branche mit einem kräftigen Umsatzzugang von 4,0 % gerechnet.

Für deutsche Industriearmaturenhersteller bleiben China und die USA wichtige Zielmärkte. Insgesamt wurden Waren im Wert von € 4,5 Mrd. ins Ausland geliefert. Dies entspricht einem Anstieg i.H.v. 9,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Ausfuhren nach China stiegen in 2021 um 11,4 % auf insgesamt € 619,7 Mio., sodass China auch in 2021 das Land mit dem größten Absatzmarkt bleibt. Die Ausfuhren in das zweitwichtigste Abnehmerland, die USA, stiegen um 5,7 % auf € 383,2 Mio. Auf Platz drei der wichtigsten Abnehmerländer im Jahr 2021 liegt Frankreich mit einem Abnahmevolumen i.H.v. € 257,6 Mio., welches 14,5 % über dem Vorjahresniveau liegt.

## **2.2. Geschäftsverlauf**

### **2.2.1. Absatz- und Umsatzentwicklung**

Der Konzernjahresumsatz hat sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 16.207 auf T€ 167.662 erhöht. Das entspricht einer Steigerung von +10,7 % im Geschäftsjahr 2021.

Im Sommer des Geschäftsjahres 2021 wurde der Standort in Hagen von einem extremen Niederschlag heimgesucht. In dessen Folge kam es zu Hochwasser am Standort, durch welches erhebliche Schäden an Gebäuden und Außenanlagen, Maschinen und Vorräten angerichtet wurden. Die entstandenen Schäden waren weitestgehend versichert.

### **2.2.2. Investitionen**

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 2.129 (Vorjahr T€ 5.003). Sie betreffen u.a. Technische Anlagen und Maschinen, die Ersatzbeschaffung neuer Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Vorrichtungen für die Produktion.

### **2.2.3. Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren im EBRO Konzern exklusive Auszubildende und Leiharbeiter 929 Mitarbeiter (Vorjahr 954) tätig.

## **2.3. Lage des Konzerns**

### **2.3.1. Ertragslage**

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von T€ 7.856 um T€ 5.907 auf T€ 13.763 erhöht. Daraus ergibt sich in 2021 eine positive Umsatzrendite von 8,2 % (Vorjahr 5,2 %).

Das verbesserte Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen und den gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Wesentlichen durch Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit einem Hochwasserschaden am Standort Hagen bedingt sind.

Im Wesentlichen aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen hat sich der Personalaufwand um T€ 1.401 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit T€ 24.604 hauptsächlich bedingt durch Aufwendungen bezüglich des Wasserschadens am Standort Hagen über dem Niveau des Vorjahres (T€ 21.523).

Das Finanzergebnis (T€ 317) des Konzerns entwickelte sich leicht rückläufig (Vorjahr T€ 468), was insbesondere auf geringere Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Der EBRO-Konzern erzielte im Berichtszeitraum damit ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 14.080 (Vorjahr T€ 8.325). Der Konzernjahresüberschuss beträgt im Berichtszeitraum T€ 9.972 (Vorjahr T€ 6.201).

### **2.3.2. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag T€ 151.684 und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 10.748.

Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ T€ 5.881) und der Zunahme der Kassen und Bankguthaben (+ T€ 5.235).

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr von T€ 95.308 um T€ 10.778 auf T€ 106.086. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Eigenkapitalquote des EBRO-Konzerns liegt mit 69,9 % auf einem hohen Niveau (Vorjahr 67,6 %).

Die Verbindlichkeiten verringerten sich zum 31. Dezember 2021 insbesondere aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen der Bröer Gruppe von T€ 23.342 um T€ 915 auf T€ 22.427.

### **2.3.3. Finanzlage**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich von T€ 4.256 um T€ 3.192 auf T€ 7.448 erhöht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit T€ -2.149 (Vorjahr: T€ -5.236) um T€ 3.087 geringer ausgefallen und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Grundstücke, Maschinen sowie Ersatzinvestitionen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von T€ -3 (Vorjahr: T€ -8) betrifft im Wesentlichen die gezahlten Zinsen.

Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft in 2021 von T€ 39.715 um insgesamt T€ 5.239 auf T€ 44.954 erhöht.

Die Liquiditätslage des Konzerns ist - auch unter Berücksichtigung der freien Kreditlinien - weiterhin sehr gut. Zum Stichtag bestehen freie Kreditlinien in Höhe von T€ 3.626 (Vorjahr: T€ 3.997) und nicht ausgeschöpfte Betriebsmittellinien in Höhe von T€ 3.192 (Vorjahr: T€ 3.000).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet-/Pacht-/Leasing- und Einkaufsverträgen von T€ 3.479 (Vorjahr: T€ 4.298) haben sich verringert.

#### **2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage**

Der für 2021 geplante Umsatz konnte aufgrund der sehr guten Auftragslage deutlich übererreichert werden.

Eine Gesamtleistung, die T€ 11.669 über dem Vorjahr lag, führte zu einem Rohergebnis (Rohertrag zuzüglich sonstige betriebliche Erträge), welches um T€ 10.697 höher ausfällt als im Vorjahr. Ein Anstieg in den Personalkosten um T€ 1.401, in den Abschreibungen um T€ 307 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 3.081 führt zu einem operativen Betriebsergebnis, welches mit T€ 13.763 rund T€ 5.907 über dem des Vorjahres liegt.

Während wir bei unserer Planung für das Jahr 2021 noch von teilweisen Beeinträchtigungen durch die COVID-19 Pandemie ausgegangen sind, kam im Laufe des Geschäftsjahres 2021 die Investitionsfreude zurück in den Markt. Diese führte schnell zu einer Belastungsprobe aufgrund von ungewöhnlich schnell steigenden Materialpreisen und beanspruchten Logistikketten. Diese Belastungsprobe haben wir, trotz des Starkregens im Sommer 2021, gut in den Griff bekommen, womit wir das Jahr mit einem zufriedenstellenden Ergebnis schließen konnten.

### **3. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung**

#### **3.1. Risikomanagement**

Die Gesellschaft ist international tätig, so dass sich vielfältige Chancen und Risiken ergeben, die aktiv gesteuert werden. Der bewusste und gesteuerte Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken ist Teil der Unternehmensführung. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken werden vermieden und bestehen zurzeit nicht.

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen- und Risikofelder beschrieben, die Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH haben können und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten. EBRO ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden. In dieser Bedeutungsreihenfolge ist ebenfalls die Bewertung der aus dem Ukraine-Krieg sowie aus der andauernden Covid-19-Pandemie erwachsenen Risiken eingeflossen, die gesondert beschrieben werden.

#### **3.2. Konjunktur- /Marktrisiken und Chancen**

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie einzelne relevante Märkte könnten sich besser entwickeln als erwartet. Daraus resultierende Abweichungen würden sich positiv auf die Gesellschaft auswirken. Unsere Marktposition und unsere strategische Ausrichtung eröffnen uns Chancen, von einer

positiven Markt- und Konjunktorentwicklung zusätzlich zu profitieren. Aufgrund unserer stabilen Marktposition können wir neue Chancen flexibel umsetzen.

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH erzielt mit ihren Absperrklappen und Antrieben den überwiegenden Teil ihrer Umsätze mit Kunden des Maschinen- und Anlagenbaus, einem Investitionsgütermarkt, für den sich nach unserer Auffassung für die nächsten Jahre gute Wachstumschancen bieten. Der weltweite Bedarf an Investitionsgütern wird mit dem weiterhin zunehmenden Bevölkerungswachstum und dem wachsenden Bedürfnis, insbesondere der Bevölkerung in den Schwellenländern, ihren Lebensstandard zu verbessern, mittelfristig immer stärker wachsen.

Durch den Ausbau unserer globalen Vertriebsaktivitäten mit starker Präsenz in Europa und Asien sind wir von der konjunkturellen Entwicklung einzelner Länder unabhängiger.

Bedingt durch die Diversifikation unserer Kunden, die in voneinander unabhängigen Geschäftsfeldern international tätig sind, werden durch die unterschiedlichen Investitionszyklen der Kunden die Geschäftsrisiken der Gesellschaft wesentlich reduziert.

Risiken ergeben sich aus der Volatilität des Projektgeschäftes, aus politischen Umbrüchen in einigen Ländern und aus Währungseinflüssen. Soweit möglich werden hierbei Absicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Darüber hinaus bestehen weiterhin finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus den Folgen der Corona-Pandemie bzw. aus dem damit einhergehenden Maßnahmenkatalog der Bundesregierung. Mögliche Risiken können sich u.a. auf die Zulieferer und Auftraggeber (Liefer- und Zahlungsfähigkeit), aus Personalmangel infolge unüblich hoher Krankheitsquoten und damit auf die Produktion, aus zeitlichen Verzögerungen sowie aus der Liquiditätsausstattung ergeben.

Wir begegnen diesem Risiko mit umfangreichen Maßnahmenplänen zur Vermeidung des Übertragungsrisikos in das und innerhalb des Unternehmens. Darüber hinaus halten wir produktionsnahe Lagerkapazitäten vor und intensivieren unser aktives Forderungs- und Liquiditätsmanagement.

### **3.3. Produkt-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken und -chancen**

Entsprechend den Kundenwünschen in unseren Kernmärkten werden wir unsere Produkte fortlaufend weiterentwickeln. Durch Innovation und umfassende Unterstützung unserer Kunden wollen wir uns noch stärker gegenüber den Armaturenanbietern insbesondere aus Niedriglohnländern absetzen, die im Segment der einfach herzustellenden Absperrarmaturen für einen hohen Preisdruck sorgen.

### **3.4. Währungsrisiken**

Da die Hauptumsatzbereiche des EBRO-Konzerns mit Drittkunden im EURO-Währungsraum liegen, sind die Währungsrisiken von untergeordneter Bedeutung. Der Saldo aus den Erträgen aus Währungsgewinnen und den betrieblichen Aufwendungen aus Währungsverlusten belief sich in 2021 auf T€ 610 (Vorjahr T€ - 233).

### **3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote 69,90 %) bzw. der sehr geringen Fremdverschuldung und sehr guten Liquiditätsslage des EBRO-Konzerns erachten wir finanzwirtschaftliche Risiken derzeit für gering.

### **3.6. Sonstige Risiken**

Vor Aufstellung des Lageberichts startete die russische Invasion in der Ukraine. In Folge dessen starteten führende Länder Sanktionsmaßnahmen welche darauf abzielten, die russische Wirtschaft global zu isolieren. Russland verfügt neben Öl und Gas auch über wesentliche Vorkommen von Nickel, Aluminium und weiteren relevanten Rohstoffen. Schon kurz nach der gestarteten Invasion haben sich daher die Preise für die genannten Rohstoffe und andere Vorprodukte, die in einer Abhängigkeit stehen, signifikant verteuert. Im Zeitraum der Aufstellung dieses Lageberichts wird über ein europaweites Öl- und Gas-Embargo beraten, dessen gesamte Auswirkung noch nicht vollkommen abschätzbar ist. Klar ist jedoch, dass aufgrund

der Abhängigkeit, ein solches Embargo massive Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft hätte. Wir sind der ersten sprunghaften Teuerung mit einem Teuerungszuschlag begegnet und werden diesen im Laufe von künftigen Entwicklungen weiterentwickeln.

Mit einer gesunden Finanzierungsstruktur und einem agilen Management von Kosten und Liquidität sehen wir uns gut gewappnet für die weiteren Herausforderungen

### **3.7. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage**

Als Ergebnis der Risikoanalyse inklusive der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken und schätzen die Gesamtrisiko- und Chancenlage im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr ein.

## **4. Prognosebericht**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft. Im bisherigen Weltwirtschaftsausblick aus Januar 2022 rechnete der IWF für 2022 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4 %. Als Grund für diese Prognose führte der IWF vor allem die laufende Impfkampagne gegen das COVID-19 Virus und somit eine Besserung der aktuellen Lage an. Dagegen soll die Inflationsrate höher als erwartet ausfallen. Die Normalisierung der Teuerungsrate soll erst in 2023 eintreten.

Für Deutschland rechneten die IWF-Experten noch zu Jahresbeginn 2022 mit einem Wachstum im niedrigen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahreswachstum von 3,5 % erwartete der IWF dieses Jahr eine Zunahme des BIP von 3,8 %.

Der VDMA erwartete bisher für das Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Anstieg der Umsätze für die Branche von 4,0 %. Auch die langfristigen Aussichten bleiben gut. Zahlreiche Projekte der Öl- und Gasindustrie sowie der Chemieindustrie befinden sich in der Planung. Diese Perspektiven werden allerdings von wesentlich steigenden Material- und Logistikpreisen getrübt.

Zum 23.2.2022, und damit vor Aufstellung dieses Lageberichts, startete Russland seine militärische Invasion in der Ukraine. Die zuvor vorgenommenen Ausführungen zur Prognose beinhalten diese Entwicklungen nicht. Vielmehr haben sämtliche Wirtschaftsforschungsinstitute im Nachgang bzw. zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ihre Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung deutlich nach unten korrigiert. Zum einen werden sich die von der EU und den USA verhängten Sanktionen in unserer Ertragslage zeigen, Russland und die Ukraine sind beides Absatzländer für EBRO. Zum anderen werden sich die Effekte auf den Devisen, Energie- und Rohstoffmärkten einkaufsseitig und damit potenziell im operativen Ergebnis auswirken. Bereits bei der Aufstellung des Lageberichts, waren deutliche Teuerungseffekte im Bereich der Energie zu beobachten, welche auf das Inflationsniveau in Deutschland und Europa wirkten. Risiken für die Unternehmensfortführung ergeben sich hieraus keine.

Vor dem Hintergrund der Einschätzungen von sowohl regionalen als auch überregionalen Institutionen sowie der aktuellen Rahmenbedingungen insbesondere mit Blick auf den derzeitigen Russland-Ukraine-Konflikt erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr einen steigenden Umsatz. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem Preiseffekt, der sich aus der Kostenweitergabe resultiert. Wir erwarten ein operatives Ergebnis, das auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Prognosefähigkeit ist durch die aktuelle Situation und die drohenden Folgewirkungen allerdings eingeschränkt.

**Hagen, den 9. Mai 2022**

***Die Geschäftsführung***

***Hans Peter Bröer***

**Lydia Bröer**  
**Michael Müller**  
**Markus Schneider**

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
		scrollen ↔
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.403.434,81	3.743.884,67
2. Geleistete Anzahlungen	105.960,30	79.156,71
	3.509.395,11	3.823.041,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.466.257,97	3.627.697,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.466.396,95	8.546.338,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.325.433,80	2.576.336,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.590,87	995.376,53
	14.536.679,59	15.745.749,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.000,00	65.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.094.977,84	2.065.244,28
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	278.621,03	267.745,46
4. Sonstige Ausleihungen	54.127,52	126.457,32
	2.492.726,39	2.524.447,06
	20.538.801,09	22.093.238,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.269.084,16	19.768.133,49

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
2. Unfertige Erzeugnisse	10.867.208,13	13.048.788,22
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.128.694,86	17.497.788,65
4. Geleistete Anzahlungen	92.489,16	26.108,02
	51.357.476,31	50.340.818,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.982.620,89	15.531.514,89
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.317.802,55	2.192.644,21
3. Forderungen gegen sonstige Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	3.429.621,77	3.695.046,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.715.017,49	4.144.793,14
	31.445.062,70	25.563.998,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	44.963.497,80	39.728.243,91
	127.766.036,81	115.633.060,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.022.351,36	1.330.740,46
D. Aktive latente Steuern	2.356.660,20	1.879.234,47
	151.683.849,46	140.936.273,53
<b>Passiva</b>		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	660.000,00	660.000,00
II. Kapitalrücklage	28.829.469,18	28.829.469,18
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	6.263.884,13	5.536.548,16
IV. Konzerngewinnvortrag	60.360.666,03	54.080.723,21
V. Konzernjahresüberschuss	9.971.710,93	6.201.354,76
	106.085.730,27	95.308.095,31
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	9.956.773,68	9.956.773,68
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.662.144,93	3.244.025,51
2. Steuerrückstellungen	318.726,69	437.738,21
3. Sonstige Rückstellungen	8.633.207,25	8.036.017,40
	12.614.078,87	11.717.781,12

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.676,21	12.871,78
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.227.588,20	1.846.380,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.087.356,52	7.440.925,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	1.657.401,51	8.606.935,60
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.445.221,74	5.434.700,47
(davon aus Steuern € 3.412.311,82; Vorjahr € 2.514.556,73)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 8.737,54; Vorjahr € 23.330,85)		
	22.427.244,18	23.341.813,86
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	3.412,78
<b>F. Passive latente Steuern</b>	600.022,46	608.396,78
	151.683.849,46	140.936.273,53

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
		scrollen ↔
1. Umsatzerlöse	167.661.746,57	151.454.604,24
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.391.290,42	3.147.156,47
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.002.293,72	3.211.362,14
	173.272.749,87	157.813.122,85
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.214.443,14	72.160.572,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.766.604,35	5.057.955,03
	81.981.047,49	77.218.527,51
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	40.916.726,99	39.748.330,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.136.612,77	7.903.632,21
(davon für Altersversorgung € 700.609,00; Vorjahr € 799.050,77)		
	49.053.339,76	47.651.962,29

	2021	2020
	€	€
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.870.943,40	3.563.460,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.604.089,74	21.522.862,11
8. Betriebsergebnis	13.763.329,48	7.856.310,84
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	140.214,57	21.560,27
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.634,38	1.580,30
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185.866,26	482.466,53
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.014,16	37.327,69
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.802.993,35	1.834.456,15
14. Ergebnis nach Steuern	10.277.037,18	6.490.134,10
15. Sonstige Steuern	305.326,25	288.779,34
16. Konzernjahresüberschuss	9.971.710,93	6.201.354,76

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

### A. Allgemeines

#### I. Vorbemerkungen

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, ist beim Registergericht Hagen unter der Handelsregisternummer HRB 715 gemeldet.

Der Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe, die weder verbundene noch assoziierte Unternehmen des Konzerns sind, werden zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

#### II. Konsolidierungskreis und Konzernstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH 18 (Vorjahr 17) ausländische Tochterunternehmen einbezogen worden, bei denen die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH jeweils unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gemäß § 290 Abs.2 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zustehen.

scrollen ↔

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
1. EBRO Armaturen Gesellschaft m.b.H., Wien (Österreich)	100,0
2. EBRO Valves B.V., Zaandam (Niederlande)	100,0
3. SARL VANNES EBRO, St. Gratien (Frankreich)	100,0
4. EBRO Valvole S.r.L., Brescia (Italien)	100,0
5. EBRO Armaturen Espana S.L., Rafelbunol (Spanien)	100,0
6. EBRO Armaturen Pacific Pty. Ltd., Caringbah (Australien)	100,0
7. EBRO VALVES (Thailand) Co.,Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
8. EBRO VALVES TRADING (Thailand) Co.,Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
9. EBRO Armaturen (Beijing) Co.Ltd., Peking (VR China)	100,0
10. Stafsjo Valves AB, Stavsjo (Schweden)	100,0
11. EBRO VALVES Ltd., Moira (Großbritannien)	100,0
12. EBRO Armaturen Philippines Inc., PasigCity (Philippinen)	100,0
13. EBRO VALVES (Hong Kong) Company Ltd., HongKong (VR China)	100,0
14. EBRO Armaturen s.r.o., Brunn (Tschechische Republik)	100,0
15. EBRO Armaturen Kft., Budapest (Ungarn)	100,0
16. EBRO ASIA HOLDING PTE. LTD. (Singapur)	100,0
17. TAVA S.r.l., Brescia (Italien)	100,0
18. EBRO ARMATUREN PERU SRL, Lima (Peru)	100,0

Die E.A. Antriebstechnik & Services GmbH, Hagen (Deutschland) wird unter Inanspruchnahme des Einbeziehungswahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

EBRO ARMATUREN PERU SRL, Lima (Peru) wird mit Stichtag 01.01.2021 als 100 % Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis vollkonsolidiert einbezogen. Da es sich um eine Erstkonsolidierung eines vormals aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmens handelt, wurden die aufgelaufenen Verlustvorträge mit den Konzerngewinnvorträgen verrechnet.

Folgende assoziierte Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert:

scrollen ↔

Name, Sitz	Anteil am Kapital %
1. Bröer Verwaltungsgesellschaft mbH, Hagen-Haspe	44
2. Bröer GmbH & Co KG., Hagen-Haspe	44

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens (31. Dezember 2021) aufgestellt.

### **III. Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F. durchgeführt. Die Anteile der Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Insgesamt ergaben sich hierbei passive Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ Vorjahr T€ 10.256 (Vorjahr T€ 10.256), die mit aktiven Unterschiedsbeträgen in Höhe von unverändert T€ 299, die in den Geschäftsjahren bis zum 31. Dezember 2004 entstanden sind, verrechnet wurden. Der saldierte Betrag in Höhe von T€ 9.957 (Vorjahr T€ 9.957) wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die passiven Unterschiedsbeträge haben Eigenkapitalcharakter. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 wird demgegenüber ausschließlich die Neubewertungsmethode angewendet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden nach § 305 Abs. 1 HGB und § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung waren.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt, wenn sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

Assoziierte Unternehmen werden mit dem Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 HGB angesetzt. Die Wertansätze der assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ermittelt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine Unterschiedsbeträge zwischen den jeweiligen Buchwerten und dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital.

### **IV. Währungsumrechnung**

Die Bilanzposten der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden - mit Ausnahme von Beteiligungsbuchwerten und des Eigenkapitals (Umrechnung zu historischen Kursen) - mit den Stichtagskursen, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei auftretenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung im Eigenkapital eingestellt.

Im Anlagenspiegel werden Umrechnungsdifferenzen aus Kursveränderungen gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag in gesonderten Spalten gezeigt.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **I. Allgemeines**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH (Mutterunternehmen) gemäß § 308 Abs. 1 HGB aufgestellt worden. Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

### **II. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear oder degressiv abgeschrieben. Bei der degressiven Abschreibung wird zur linearen Methoden übergegangen, sobald die lineare Methode zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge des Geschäftsjahrs werden vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt an pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs grundsätzlich in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode zum Buchwert. Ausleihungen und Wertpapiere werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit den Nennwerten bewertet.

### **III. Umlaufvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden wie folgt ermittelt:

scrollen ↔

- Der Materialkostenanteil wird mit den Einstandspreisen für das verwendete Material bewertet.
- Fertigungslöhne und Fertigungsgemeinkosten werden einbezogen.
- Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Wertminderungen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden grundsätzlich durch Abschläge in angemessenem und ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt mit ihrem Nominalwert. Risiken, Verluste und Kosten der Forderungseinbringung werden durch Pauschalwertberichtigung und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen, die auf fremde Währung lauten, werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel erfolgt zu Nennwerten.

Fremdwährungsguthaben werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Neben den aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden Steuerabgrenzungen werden latente Steuern im Einzelabschluss auf Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB unsaldiert ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen aktiviert, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

### **IV. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

### **V. Rückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit dem errechneten Barwert angesetzt. Grundsätzlich sind zur Ermittlung des Barwerts der zukünftigen Pensionsleistungen die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde gelegt worden, der im Geschäftsjahr 2021 für die zugesagten Pensionen zwischen 0,74 % und 1,42 % lag. Für Pensionszusagen mit Wertsicherungsklausel wurde eine jährliche Rentendynamik von 2,0 % angenommen.

In Österreich wurde für die Ermittlung der unternehmensrechtlich auszuweisenden Verpflichtung gemäß Stellungnahme des AFRAC zu Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches der Teilwert bzw. der Barwert der Versorgungsverpflichtung ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurde der 84 Monate Durchschnittszinssatz der Deutschen Bundesbank bei 15-jährigen Laufzeiten angesetzt. Dieser beträgt zum Stichtag 31.12.2021 1,35 %.

Die Rückstellungen für Pensionen in Thailand wurden entsprechend dem thailändischem Arbeitsrecht auf der Basis der Schätzung des Managements und des letzten Grundgehalts des Mitarbeiters ermittelt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung werden nicht mehr die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (zwischen 0,40 % und 0,95 %) zugrunde gelegt, sondern die nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 32 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Rückstellungen für Dienstjubiläen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzins zu bewerten. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren durch einen versicherungsmathematischen Gutachter. Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte gemäß den Richttafeln 2018 G nach Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 1,35 % zugrunde. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Die Passivierung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag.

## **VI. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen werden in Höhe des zugeflossenen Betrages angesetzt.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

### **I. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und sonstige Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### III. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren ausschließlich aus der erfolgswirksam vorgenommenen Zwischengewinneliminierung und aus der Anpassung an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden. Sie wurden unter Zugrundelegung der unternehmensindividuellen Steuersätze des jeweiligen empfangenden Unternehmens berechnet. Die Steuersätze lagen zwischen 16,50 % und 30,00 %.

Die temporären Unterschiede in den Bilanzansätzen im Einzelabschluss, aus denen die aktiven latenten Steuern resultieren betreffen im Wesentlichen Differenzen bei den Vorräten sowie den sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern ergeben sich als Folge der Eliminierung eines bei einem ausländischen Konzernunternehmen ausgewiesenen Sonderpostens mit Rücklageanteil. Bei der Berechnung wurden die landesspezifischen Steuersätze von 16,50 % und 30,00 % zugrunde gelegt.

In nachfolgender Übersicht werden die Veränderungen der latenten Steuersalden im Laufe des Geschäftsjahres und die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahres dargestellt:

scrollen ↔

	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€
Latente Steuern aus Einzelabschlüssen	1.081	246	1.327	564	9	572
Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen	256	-14	242	0	0	0
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung	543	245	788	45	-17	28
	1.879	447	2.357	608	-8	600

### IV. Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den separaten Konzerneigenkapitalspiegel.

### V. Rückstellungen

Die im Zusammenhang mit der Bewertungsänderung durch BilMoG nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge für laufende Pensionen betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 63 (Vorjahr T€ 84).

### VI. Verbindlichkeiten

scrollen ↔

	2020	Restlaufzeit			Davon besichert T€
	(2021) Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber	10	10	0	0	0

	2020		Restlaufzeit		Davon besichert
	(2021) Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Kreditinstituten	(13)	(13)	(0)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.228	3.228	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.846)	(1.846)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	9.087	9.087	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(7.441)	(7.441)	(0)	(0)	(0)
	1.657	1.657	0	0	0
	(8.607)	(8.607)	(0)	(0)	(0)
	8.445	8.445	0	0	0
	(5.435)	(5.435)	(0)	(0)	(0)
	22.427	22.427	0	0	0
	(23.342)	(23.342)	(0)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## VII. Haftungsverhältnisse

	scrollen ↔	
	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
aus Bürgschaften	2.123	660
aus Gewährleistungsverträgen	19	226
	2.142	886

Zum 31.12.2021 handelt es sich mit T€ 0 (Vorjahr T€ 207) um die gesamtschuldnerische Mithaft zugunsten eines assoziierten Unternehmens.

Bis zum heutigen Tage wurde der Konzern aus diesen Eventualverbindlichkeiten nicht in Anspruch genommen. Auf Grund der finanziellen Lage der Hauptschuldner halten wir auch künftig eine Inanspruchnahme für so gut wie ausgeschlossen. Daher erfolgte keine Passivierung.

## VIII. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## IX. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

scrollen ↔

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
aus Miet-/Pacht-/Leasingverträgen	3.215	4.240
Bestellobligo	264	58

Der Einsatz von Miet-, Leasing- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt ausschließlich Umsatzerlöse durch Verkäufe von Absperrarmaturen und den dazugehörigen Antrieben.

Die im Konzern erzielten Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Inland	48.434	46.675
Ausland	119.228	104.780
Gesamt	167.662	151.455

scrollen ↔

### II. Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 20 (Vorjahr T€ 35).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 31 (Vorjahr T€ 22) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 22) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 HGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

### III. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von T€ 2.302 (Vorjahr T€ 1.582) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von T€ 1.692 (Vorjahr T€ 1.815) enthalten.

### IV. Erträge/Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Materialaufwand sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von T€ 3.447 bzw. außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 1.228 enthalten. Sie stehen im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe.

### V. Zinsergebnis

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 49) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit T€ 24 (Vorjahr T€ 49) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

**VI. Latente Steuern**

Der Ertrag aus der Veränderung bilanzierter aktiver und passiver latenter Steuern beläuft sich auf T€ 546 (Vorjahr Ertrag T€ 308).

**E. Sonstige Angaben****I. Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	525	533
Angestellte	404	421
	929	954
Auszubildende und Leiharbeiter	55	28

scrollen ↔

**II. Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**

Insgesamt sind für den Konzernabschlussprüfer Honorare von T€ 325 für erbrachte Dienstleistungen in 2021 aufwandswirksam geworden. Davon entfallen T€ 230 auf Wirtschaftsprüfung und T€ 25 auf sonstige Dienstleistungen (überwiegend Beratungsleistungen).

**III. Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung nehmen wir die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

**IV. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens**

Der Jahresüberschuss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH des Geschäftsjahres 2021 von T€ 14.627 soll - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafter - in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**F. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

**Hagen, den 9. Mai 2022**

**Die Geschäftsführung**

**Hans Peter Bröer**

**Lydia Bröer**

**Michael Müller**

**Markus Schneider****Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2021**

scrollen ↔

	1.1.2021 €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten Differenz aus der Währungsum - rechnung €	Zugänge €	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.405.918,47	31.347,98	211.243,70	712.833,27
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.650.962,85	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	79.156,71	0,00	105.960,30	0,00
	13.136.038,03	31.347,98	317.204,00	712.833,27
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.647.401,86	-67.069,64	1.990,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.758.658,88	3.370,62	1.468.826,27	1.046.151,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.532.576,31	-58.753,10	510.200,09	362.120,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	995.376,53	-2.465,47	148.368,82	6.797,18
	52.934.013,58	-124.917,59	2.129.385,18	1.415.069,01
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.549,45	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.995.203,10	0,00	0	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	272.237,14	149,28	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	132.145,32	0,00	4.000,00	76.329,80
	2.595.135,01	149,28	4.000,00	76.329,80
	68.665.186,62	-93.420,33	2.450.589,18	2.204.232,08

scrollen ↔

## Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Veränderung im Konsolidierungskreis €	Umbuchungen €	31.12.2021 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	79.156,71	9.014.833,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	-79.156,71	105.960,30
	0,00	0,00	12.771.756,74
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	6.582.322,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	855.891,83	35.040.596,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.625,67	0,00	11.639.528,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-855.891,83	278.590,87
	17.625,67	0,00	53.541.037,83
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	195.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	1.995.203,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.726,29	0,00	283.112,71
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	59.815,52
	10.726,29	0,00	2.533.680,78
	28.351,96	0,00	68.846.475,35

scrollen ↔

	1.1.2021 €	Abschreibungen Differenz aus der Währungsum - rechnung €	Zugänge €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.662.033,80	26.399,10	635.723,15

	1.1.2021	Abschreibungen Differenz aus der Währungsum- rechnung	Zugänge
	€	€	€
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.650.962,85	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	9.312.996,65	26.399,10	635.723,15
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.019.703,99	-33.607,82	131.678,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.212.320,57	74.483,54	2.247.408,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.956.239,43	-36.450,34	856.133,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	37.188.263,99	4.425,38	3.235.220,25
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.549,45	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-70.041,18	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.491,68	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.688,00	0,00	0,00
	70.687,95	0,00	0,00
	46.571.948,59	30.824,48	3.870.943,40

scrollen ↔

	Veränderung aus der Equity Bewertung	Veränderung im Konsolidierungskreis	Abschreibungen Abgänge €	31.12.2021 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	712.757,27	5.611.398,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00

## Abschreibungen

	Veränderung aus der Equity Bewertung	Veränderung im Konsolidierungskreis	Abgänge €	31.12.2021 €
	0,00	0,00	712.757,27	9.262.361,63
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.710,00	3.116.064,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	960.013,66	26.574.199,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	3.930,26	465.757,98	9.314.094,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	3.930,26	1.427.481,64	39.004.358,24
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	130.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	29.733,56	0,00	0,00	-99.774,74
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	4.491,68
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	5.688,00
	29.733,56	0,00	0,00	40.954,39
	29.733,56	3.930,26	2.140.238,91	48.307.674,26

scrollen ↔

## Buchwerte

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.403.434,81	3.743.884,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	105.960,30	79.156,71
	3.509.395,11	3.823.041,38
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.466.257,97	3.627.697,87

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.466.396,95	8.546.338,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.325.433,80	2.576.336,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.590,87	995.376,53
	14.536.679,59	15.745.749,59
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.000,00	65.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.094.977,84	2.065.244,28
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	278.621,03	267.745,46
4. Sonstige Ausleihungen	54.127,52	126.457,32
	2.492.726,39	2.524.447,06
	20.538.801,09	22.093.238,03

### Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	scrollen ↔	
	2021	2020
	T€	T€
Konzernjahresergebnis	9.972	6.201
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	3.871	3.557
Zunahme (+) der lang- und mittelfristigen Rückstellungen	383	32
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	59	0
Cashflow nach DVFA/SG	14.285	9.790
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	49	-125
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	496	919
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.169	-6.561
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-463	4.741
Ertragsteueraufwand	3.803	1.834
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-165	-445
Ertragsteuerzahlungen	-4.388	-5.897

	2021 T€	2020 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.448	4.256
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-322	-306
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.000	-5.003
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-61	176
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4	-660
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	76	75
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-24	0
Erhaltene Zinsen	186	482
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.149	-5.236
Gezahlte Zinsen	-3	-8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3	-8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	5.296	-988
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-216	-148
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	159	130
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	39.715	40.721
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	44.954	39.715

### Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

scrollen ↔

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Übriges Konzerneigenkapital Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung €
	Stammkapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital €	
Stand 31.12.2019	660.000,00	28.829.469,18	54.052.352,94	7.483.723,38
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	6.201.354,76	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	28.370,27	-1.947.175,22

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Stammkapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital €	Übriges Konzerneigenkapital Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung €
Stand 31.12.2020	660.000,00	28.829.469,18	60.282.077,97	5.536.548,16
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	9.971.710,93	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	78.588,06	727.335,97
Stand 31.12.2021	660.000,00	28.829.469,18	70.332.376,96	6.263.884,13

scrollen ↔

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

## Konzerneigenkapital

	Eigenkapital €	Eigenkapital €
Stand 31.12.2019	91.025.545,50	91.025.545,50
Konzern-Jahresergebnis	6.201.354,76	6.201.354,76
Übrige Veränderungen	-1.918.804,95	-1.918.804,95
Stand 31.12.2020	95.308.095,31	95.308.095,31
Konzern-Jahresergebnis	9.971.710,93	9.971.710,93
Übrige Veränderungen	805.924,03	805.924,03
Stand 31.12.2021	106.085.730,27	106.085.730,27

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Osnabrück, den 9. Mai 2022**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Norbert Niedenhof, Wirtschaftsprüfer***

***ppa. Marcel Schmöcker, Wirtschaftsprüfer***

Der Konzernabschluss zum 31.12.2021 wurde am 07.07.2022 gebilligt.

